

## Großes Firmenfest zum 90. Geburtstag

In diesem Jahr feiert Lakal ein besonderes Jubiläum: Das saarländische Unternehmen kann auf eine 90-jährige Firmengeschichte zurückblicken. Grund genug, mit den Mitarbeitern und ihren Angehörigen ein großes Fest zum Abschluss des Sommers zu feiern.

Als Karl Achenbach sein Unternehmen gründete, rechnete er sicher nicht damit, dass 90 Jahre später mehr als 200 Mitarbeiter mit ihren Partnern und Kindern zum Firmenfest kommen würden. In einem kurzen Einstiegsvortrag ließ Geschäftsführer Alfons Ney die Erfolgsgeschichte vom kleinen Handwerksunternehmen zum industriell fertigen Familienunternehmen mit mehr als 300 Mitarbeitern Revue passieren. „Die Entwicklung von Lakal als Unternehmen, das deutsche Gründlichkeit mit französischer Kreativität verbindet, war wohl nur im Saarland möglich“, stellt er fest. „Die wechselvolle Geschichte der Region hat die Menschen dies- und jenseits der Grenze zusam-



Geschäftsführer Alfons Ney ließ die Erfolgsgeschichte vom kleinen Handwerksunternehmen zum industriell fertigen Familienunternehmen mit mehr als 300 Mitarbeitern Revue passieren.

mengeschweißt und dazu geführt, dass Lakal sowohl im französischen als auch im deutschen Markt gut aufgestellt ist.“

In den nächsten Jahren liegt für das Unternehmen nun der

nächste große Entwicklungsschritt vor der Tür: In gut zwei Jahren wird Lakal als eines der ersten Unternehmen seinen Sitz ins neue Industriegebiet auf dem Lisdorfer Berg verlegen. Dort sieht Ney die Option weiter zu wachsen: „Am zukünftigen Standort können wir unsere Stärken weiter ausbauen und aus der Mitte Europas heraus die Märkte in Deutschland und Frankreich intensiv bearbeiten.“

Im Rahmen des Sommerfestes veranstaltete Lakal eine Tombola zugunsten des Verein Autismus Saarland e.V. und autisme alsace. Der Erlös der Tombola lag bei über 750 Euro, die das Unternehmen auf 1000 Euro aufrundete. Den Vereinen kommen also je 500 Euro zugute.

[www.lakal.de](http://www.lakal.de)



Der 90. Geburtstag des Unternehmens wurde gebührend gefeiert.

## Zu Besuch beim Gewebespezialisten

Um die erfolgreiche Markisen-Saison in einem würdigen Rahmen ausklingen zu lassen, ist der Sonnen- und Regenschutzspezialist Leiner aus dem bayerischen Horgau mit dem kompletten Außen- und Innendienst auf Studienreise zu Parà nach Italien gereist. Auf dieser Entdeckerstudienreise konnte nicht nur der komplette vertikalen Produktionsablauf der Tempotest Markisengewebe von der bereits gefärbten Rohfaser bis hin zum fertig ausgerüsteten Markisengewebe selbst genau unter die Lupe genommen werden, sondern auch die bekannte italienische Gastfreundschaft und Lebensfreude bei herrlichem Sonnenschein ausgiebig genossen werden.



Geschäftsführer Mattheo Parravicini (u. l.) mit den Gästen aus Horgau.

Von der Spinnerei in Zone, dem ersten Produktionsschritt, über die modernste Markisenstoffweberei und Ausrüstung

in Pontirolo Nuovo bis hin zum fertigen Gewebe, welches in der Hauptzentrale von Parà in Sovico gelagert wird, wurde von

den Teilnehmern alles sehr interessiert besichtigt und alle wichtigen Produktionsschritte genau erklärt.

Parà ist ein echtes Familienunternehmen und das nicht nur in der Führungsetage. In vielen Bereichen wird bereits in der 2. Generation gearbeitet, Ein sicherer Arbeitsplatz, der sozusagen vererbt wird. Dadurch wird Erfahrung kontinuierlich weitergegeben und wichtige Informationen gehen nicht verloren. Die Liebe, die jeder einzelne Mitarbeiter in seine Arbeit und somit auch in das Material hineinsteckt, war während der Besichtigungen deutlich zu spüren.

[www.para.it](http://www.para.it)